

„... Nach meinem Empfinden geht der rechte Kindheitszauber von diesem Buche aus; es hat etwas wahrhaft Jungbrunnenhaftes . . .“

so schrieb **Heinrich Hart**, dem das Manuskript vorlag, noch kurz vor seinem Tode über die demnächst in meinem Verlage unter dem Titel:

Ⓩ

Ringelreihen

erscheinenden Kindergedichte

von **Albert Sergel**

8°, 6 Bogen, auf Büttenspapier in eleganter Ausstattung
broschiert M. 1.—, gebunden M. 2.—

Bei dem billigen Preise von 1 Mark ist dem „Ringelreihen“ von vornherein eine große Verbreitung gesichert, hat doch Sergel bereits,

wie Kurt Röchler in „Aus Kunst und Leben“ urteilt, mit seinem ersten Gedichtbände:

Ⓩ

Sehnen und Suchen 5. Auflage

(broschiert M. 2.50, gebunden M. 3.50)

seinen Ruf als Lyriker begründet und mit

Jenseits der Straße 2. Auflage

(broschiert M. 2.25, gebunden M. 3.20)

ihn befestigt.

Er fährt in seinem Urteil weiter fort:

Bezugsbedingungen:

à cond. 25%, bar 33 $\frac{1}{2}$ % u. 11/10.

Bitte, weißen und roten Zettel beachten!

Wie jenes zeigt es uns einen Menschen in seiner ganzen Tiefe, dem jedes Erlebnis, dem alles, was ihm aus Natur und Menschenseele entgegenklingt, fast unbewußt, zwanglos zum Gedicht wird. . . . Eine seltene Reinheit der Empfindung, in der all das, was natürlich und menschlich ist in Liebe und Leben, in Hoffnung und Sehnsucht, in Leid und Verzagen, in wundervoller Läuterung ans Licht tritt. Und wie ist jede Stimmung durchempfunden! Jedes Gedicht für sich eine geschlossene Welt in schöner Einheitlichkeit. Man fühlt, es ist ein reifer Geist, der aus diesen Poesien zu uns spricht. Wie glücklich weiß der Dichter die gebundene und ungebundene Form zu verteilen und wie wird bei ihm alle Prosa zum Gedicht! Welch zarter Blütenduft echter Stimmungslirik strömt nicht aus der Prosaflutze „Ausflug“! Welche Fülle des Reichen und Schönen! . . . Ein solch feines, abgeklärtes Buch schönheitsstrunkener und doch unendlich zarter Poesie, die in sich ein kräftiges Gefühl birgt, ist selten in unserer hastigen, verworrenen Zeit.

Rostock i. M., 1. September 1907

E. J. E. Volckmann Nachfolger
(Inh. E. Wette.)